

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 93 (1996)

Heft: 12

Rubrik: Bücher + Medien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Globalisierung – das Ende der Sozialen Marktwirtschaft

Aufbau eines zweiten Arbeitsmarktes als Ausweg

Mit den Auswirkungen der Globalisierung der Finanzmärkte und der von multinationalen Unternehmen beherrschten Wirtschaft befassten sich namhafte Autoren aus Wissenschaft und Politik im neuesten «Widerspruch»-Heft. Die aktuelle Diskussion zur Umverteilung der Arbeit, zur Bildung eines zweiten Arbeitsmarktes wird von verschiedenen Seiten beleuchtet.

«Globalisierung – Arbeit und Ökologie» ist der Titel des 31. Heftes der Reihe «Widerspruch – Beiträge zur sozialistischen Politik». Der Bogen der Themen reicht von der globalen Sicht bis zum aktuellen Stand der Arbeitsmarktmassnahmen in der Schweiz. Verschiedene Beiträge beleuchten die Zusammenhänge zwischen Globalisierung und Ökologie. Nationalrat Rudolf H. Strahm stellt unter dem Titel «Soziale Verteilungspolitik statt bürgerlicher Sparpopulismus» das Modell einer zukünftigen Finanzpolitik der Sozialdemokratie dar.

Hannes Lindenmeyer geht auf die Revision der Arbeitslosenversicherung und im speziellen die darin vorgesehenen «aktiven Arbeitsmarktmassnahmen» ein. Die Sozialpartner einigten sich bei der Gesetzesrevision auf den Kompromiss, auf eine Verkürzung der Taggeld-Bezugsdauer zu verzichten, im Gegenzug aber Arbeitslose ab dem 151. Tag zu einer Gegenleistung zu verpflichten. Das altbewährte Rezept der Beschäftigungsprogramme – «bei guter Laune bleiben, umschulen und die nächste Vollbeschäftigung abwarten!» – müsse heute gründlich in Frage gestellt werden, schreibt Lindenmeyer. Die Gefahr sei vorhanden, dass bei einer Entwicklung in Richtung einer «produkteorientierten Gegenlei-

stung» die Programme zu einem Vorläufer eines Arbeitsmarktes zweiter Klasse werden könnten. Trotzdem überwiegen für Lindenmeyer die Vorteile, denn den Langzeitarbeitslosen drohe die berufliche Dequalifizierung. Die aktuellen Zahlen zeigten den Handlungsbedarf auf: Mitte 1996 zählte die Schweiz rund 42'000 Ausgesteuerte. Nun sind die Kantone gefordert, verlangt doch die eidgenössische Verordnung für 1997 einen massiven Ausbau der Programmplätze auf 25'000.

Carl Knöpfel, Caritas, setzt sich mit den Konzepten des Zweiten Arbeitsmarktes auseinander. Es geht aus seiner Sicht darum, die Beschäftigungschancen eines Niedriglohn-Arbeitsmarktes zu nutzen, ohne die Ziele des Sozialstaates aufzugeben.

Für den Sozialethiker Hans Ruh ist die Zeit für eine neue Zeitökonomie gekommen. In seinem konkreten Modell der Zeiteinteilung wird im Rahmen arbeitsmarktpolitischer Prioritäten der traditionelle Dualismus von Freizeit und Arbeitszeit ersetzt und der menschliche Tätigkeitshaushalt auf solidarische Weise neu gestaltet.

Mascha Madörins Sicht auf den Arbeitsmarkt ist ein feministischer. Sie fordert die Umverteilung von Arbeit und Einkommen sowie die gesellschaftliche und wirtschaftspolitische Anerkennung der Haus- und Familienarbeit.

Widerspruch Heft 31: Globalisierung – Arbeit und Ökologie. 220 Seiten, Einzelheft Fr. 18.–, Jahresabo (2 Hefte) Fr. 32.–, erhältlich im Buchhandel oder bei «Widerspruch», Postfach, 8026 Zürich, Fax 01/273 03 02.

Arbeitslosigkeit und Stellensuche in der Schweiz

Per 1. Januar 1997 tritt das neue, umfassend revidierte Arbeitslosenversicherungsgesetz in Kraft. Das soeben erschienene Handbuch «Arbeitslosigkeit und Stellensuche in der Schweiz» von Matthias Frutig, Leiter des Arbeitsamtes Wohlen, bietet dem Leser einen praxisnahen Einblick in die wichtigsten Themen rund um die Arbeitslosigkeit und die neuen Gesetzesbestimmungen.

Parallel zur instabilen Wirtschaftslage wurden im Arbeitslosenversicherungsgesetz mehrere Teilrevisionen vollzogen. Im Zentrum der jüngsten Gesetzesrevision steht die Schaffung von Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV). Die RAV sind mit der intensiven Betreuung, Beratung und Vermittlung von Stellensuchenden beauftragt und erledigen alle Aufgaben, welche bisher durch die Gemeindearbeitsämter ausgeführt wurden. Ein zweiter Kernpunkt der Revision ver-

pflichtet die Arbeitslosen zu mehr Aktivität. Betroffene erhalten nach einer gewissen Zeit nur noch Taggelder, wenn sie an Kurs-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsangeboten teilnehmen.

Das Handbuch begleitet den Leser durch alle Stadien einer allfälligen Arbeitslosigkeit und gibt in leicht verständlicher Form Auskunft auf Fragen im Zusammenhang mit Kündigung, Arbeitslosenversicherung, private Versicherungen, Stellensuche, Berufsberatung, Weiterbildung und Aussteuerung. Ein spezieller Arbeitgeberbeitrag widmet sich den Themen Personalsuche, Konkurs und Kurzarbeitsentschädigung.

Das broschierte Handbuch umfasst 128 Seiten und ist zum Preis von Fr. 29.50 im Buchhandel erhältlich oder kann direkt beim Sternschnuppen-Verlag, Postfach 86, 7503 Seon, bestellt werden.

Wichtige Informationen für Menschen mit HIV und Aids

Swiss Aids Treatment News

Diesen Titel trägt ein Newsletter zu Fragen rund um die Behandlungsmöglichkeiten von HIV und Aids erschienen. Die alle zwei Monate erscheinende Publikation richtet sich an Menschen mit HIV und Aids, an Betreuerinnen und Betreuer sowie an all jene, die sich über die Behandlungsmöglichkeiten von HIV und Aids informieren wollen.

Nachricht folgt auf Nachricht, Studie auf Studie. Enttäuschungen lösen positive Meldungen ab, und diese lassen wenig

später erneut Hoffnungen keimen: Der Informationen über Behandlungsmöglichkeiten von HIV und Aids sind viele, die Entwicklung verläuft in rasantem Tempo – Übersicht tut not. Um Menschen mit HIV und Aids nicht länger im Dickicht des Informationsdschungels tappen zu lassen, publiziert die Swiss Aids Treatment Group einen Newsletter. Darin wird über den aktuellen Stand der Grundlagenforschung ebenso informiert wie über die neusten Behand-

lungsmöglichkeiten von HIV und Aids sowie über seltene opportunistische Erkrankungen. Ergänzt werden diese Informationen durch eine Auflistung verschiedenster Veranstaltungen, die für Menschen mit HIV oder Aids interessant und hilfreich sind.

Herausgeberin des Newsletters ist die Swiss Aids Treatment Group (SATG), ein Projekt der Aids-Hilfe Schweiz und der

Organisation People with Aids Schweiz. Deren Ziel ist es, «das Angebot bestehender Therapien im Bereich der Schul- wie der Komplementärmedizin überschaubar zu machen».

Auskünfte über Newsletter und Therapieordner: Swiss Aids Treatment Group, c/o Aids-Hilfe Schweiz, Konradstrasse 20, PF 141, 8031 Zürich, Telefon 01/273 42 42. pd

Familie und Psychiatrie

Wenn ein Familienmitglied psychisch krank wird, sind Angehörige und nahestehende Personen oft sehr belastet. Zum Thema «Familie und Psychiatrie» bietet Ihnen das neue Heft von «Pro Mente Sana aktuell» Orientierungshilfen an.

Für Angehörige ist die Erfahrung, dass ein Familienmitglied «verrückt» wird, ein Schock. Sie pendeln zwischen Angst und Abwehr, zwischen Schuldgefühl und Überforderung. Drei Angehörige erzählen darüber in der neuen Nummer «Psychiatrie und Familie», der Zeitschrift «Pro Mente Sana aktuell».

Der erste Schritt über die Schwelle einer psychiatrischen Klinik, ist ein schwieriges Erlebnis. Diana Barth schreibt über ihre Erfahrungen als Angehörige im Klinikalltag.

Was Kinder psychisch kranker Eltern brauchen, zeigt Ronnie Gundelfinger, Oberarzt an der Zürcher Poliklinik für Kinder und Jugendliche.

Früher wurden die Angehörigen der psychisch Kranken von der Psychiatrie als Störefriede ausgegrenzt. Heute er-

kennt man allmählich, wie wichtig ihre Rolle ist. Daniel Hell, ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik in Zürich, hat diese Entwicklung hautnah miterlebt.

Krisen, bei denen psychologische Hilfe nötig wird, können in jeder Familie vorkommen. Oft sind es die Kinder, die auf eine Krise aufmerksam machen, wie ein Beitrag über Familienkrisen zeigt.

In einem Interview rechnet der Soziologieprofessor François Höpflinger vor, dass die Hilfe, die Familienmitglieder ihren Angehörigen leisten, Milliarden wert ist.

Und schliesslich bietet das neue Heft der Schweizerischen Stiftung Pro Mente Sana Adressen und Informationen, wo es Hilfe für Angehörige psychisch kranker Menschen gibt.

«Pro Mente Sana aktuell» erscheint viermal jährlich. Das Abonnement kostet Fr. 35.–, die Einzelnummer zum Thema «Familie und Psychiatrie» Fr. 9.–. Bestellungen an: Schweiz. Stiftung Pro Mente Sana, Rotbuchstr. 32, Postfach, 8042 Zürich, Tel. 01/361 82 72, Fax 01/361 82 16